

Das Projekt School for Life im fünften Jahr

VON SYLVIA BIEBER

Im Jahr 2003 wurde die School for Life in Nordthailand gegründet. Knapp 140 Kinder leben auf der Farm. Während zur Zeit der Gründung der School for Life im Jahr 2003 Aids-Waisen die Mehrzahl bildeten, kamen in den Jahren 2004 bis 2006 andere Kinder hinzu – aus Situationen der Gewalt, der Diskriminierung, des Missbrauchs oder des Verlassenseins. Seit 2007 hat sich die Zusammensetzung der Kinderschar erneut verschoben: es sind nun deutlich mehr Kinder der Bergstämme aus entlegenen Gegenden, Kinder, die bisher kaum die Chance hatten, eine Schule zu besuchen.

Ein ereignisreiches Jahr ist vergangen, seit Sie, liebe Leser und Leserinnen der Badischen Seniorenpost, über die Kinder dieser Schule lesen konnten. Ereignisreich nicht nur für uns, sondern gleichermaßen auch für die Bewohner der School for Life.

Hangdong? Das ist ein südwestlich gelegener Vorort von Chiang Mai. „Hangdong“. So heißt seit einigen Jahren ein kleines Stück Land, aus dichtem Buschwald herausgeschnitten, mit drei, vier kleinen Hütten darauf. Auf „Hangdong“ lebten früher die Eltern von Teacher Boy, einem damaligen Mitglied des Teams der School for Life. Diese Eltern übernahmen die behutsame Eingewöhnung von Kindern wie Cob, die so traumatisiert und verstört waren, dass sie noch nicht in der großen Gemeinschaft auf der Farm mithalten konnten. „Hangdong“ war eine vorübergehende Zweigstelle der School for Life. Denn als die kleine Gruppe der besonders betreuten Kinder aufgeholt hatte und sicherer geworden war, siedelten sie zur Farm, zur School for Life um.

„Hangdong“, im Besitz der Familie von Thaneen „Joy“ Worrawittayakun, hatte damit seine Funktion verloren, bis Joy, die Mitbegründerin der School for Life, und Ulrike Meister aus Landsberg am Lech dort Anfang 2007 ein neues Projekt starteten:

Children's Shelter Home

ren Erkrankungen; die Mehrzahl dieser Kinder ist taubstumm. Sie erfahren nicht nur eine besondere Zuwendung, sondern auch eine besondere Förderung.

Jeden Freitag ist Familientag
Der Freitag wurde zum Familientag erklärt. Das Zusammenhalten der Er-



Danke nach Deutschland

derung durch einen taubstummen Lehrer und an den Wochenenden durch taubstumme Studenten aus Chiang Mai.

Unter der Leitung von Joy und Ulrike Meister entstanden ein liebevoller Familienbereich mit 9 Familienhäusern und ein warmherziges, im Alltag funktionierendes Familienmanagement, das 140 Kinder und 20 Familienlehrer sehr glücklich macht. Die Familien leben gemeinsam in einem Haus – wohnen, kochen, putzen gemeinsam und können so ein richtiges „Zuhause“ aufbauen. Jedes Kind

durch Spiele und Gesang, Ausflüge, abendliche Aufführungen, Feste und durchs Kochen in den Familien.

Freitag ist auch der Tag der Trachten, der wunderschönen Kleider der Akha, Lisu oder Lahu, der Tag, an dem besonders deutlich wird, aus welchen eigenständigen ethnischen Kulturen die Kinder kommen. Es ist auch – wie viele andere Tage – der Tag des Philosophierens, der Verständigung über Werte, über den sorgsamsten Umgang miteinander, über Rechte und Pflichten und über die Verantwortung gegenüber der Natur.

Little Happy Day

Eine Farm, fernab im köstlichen Forst gelegen, kann trotz allen bunten Lebens kein Platz sein, an dem Kinder sich aus-



Gemeinsam lernen

wachsenen und Kinder wird dadurch gestärkt. Immer wieder sind Gäste so ein richtiges „Zuhause“ fasziniert von der Art und

Kindern ihr Wochenende an verschiedenen Orten verbringen können.

Der wichtigste Ort ist Joy's House. Dort werden die Kinder von Jöys Familie aufgenommen, und Wochenende für Wochenende gibt es jede Menge Angebote: den Computer und das Internet entdecken, in einem der klassischen Instrumente unterrichtet werden, an Zeremonien in der Nachbarschaft oder in einem Tempel teilnehmen.



Joy mit ihren Töchtern

- Um die Modellentwicklung professionell zu gestalten, bedarf es eines international erfahrenen Management- und Entwicklungsteams vor Ort.

! Wenn auch Sie helfen wollen:

Förderer der „School for Life“ sind herzlich eingeladen, das Projekt vor Ort zu besuchen und sich konzeptionell und praktisch einzubringen.

Spendenkonto:

**Hilde Robinsohn Stiftung
Berliner Sparkasse
Konto-Nr.: 20 400 100 36
BLZ: 100 500 00**

Kennwort:

Schule des Lebens

Kontakt:

Neen „Joy“ Worrawittayakun
Tel.: + 66-1 / 671 3477
joys_house@hotmail.com

Rita Haberkorn (Robinsohn Stiftung)
Tel.: + 49-611 / 603114
Fax: 0611 / 694324
Haberkorn.ISTA@gmx.de

Prof. Dr. Jürgen Zimmer
Tel.: + 66-9-42 / 999 65
oder +49-30 / 83855779
(Sekr.)
juzimmer@gmx.de

Sylvia Bieber
Tel.: + 49 - 6021 / 53438
Fax: 06021 / 921639

Happy Day in Joy's House

konnte seine Familie selbst wählen, eine 15-20-köpfige Familie, die über die

Weise, wie dieser Zusammenhalt gesucht wird: beispielsweise durch ei-

„Little Happy Days“ zu ermöglichen, wurde so verwirklicht, dass jeweils

- Mit 45 € / Monat lassen sich die Kosten für Lebensmittel, Kleidung, medizinische Versorgung, Schule, Bücher, Gehälter etc. für ein Kind tragen.

- Die Bibliothek, zu wel-